



100 m, 40°

40 m, M4+, WI 3

20 m, WI 2

45 m, WI 5-

60 m, WI 4+


50 m, WI 4,
M4+

40 m, 40°

60 m, WI 2-3

250 m, 40°,
M1-2

130 m,
WI 3+



Milchbuben-
Variante
M3, WI3, E2,
1 Haken

Scotch-Original
M4+, WI4, E3+,
clean

Westlicher Geierkopf (2145 m), Linke Nordwand, Ammergauer Alpen

„Scotch on the rocks!“

Kletterstrecke: Wandhöhe 600 m, Kletterlänge 800 m.

Schwierigkeit und Ernsthaftigkeit: WI 5-, M4+, E4.

Erstbegehung: Ralf Sussmann, Nihat Knispl, Andreas Wunsch am 31.1.2014. Die Erstbegehung erfolgte in 7 h von unten.

Charakter: Der flüchtige Blick auf den schrofig erscheinenden linken Teil der Nordwand täuscht: Wir fanden eine wunderschöne, begeisternde Eiskletterei vor, mit einer für den Schwierigkeitsgrad spektakulären Ausstiegssäule, gekrönt von einer super-exponierten Eisbalkon-Traversal.

Allerdings bietet der Zugang ins Paradies einige Risiken und Nebenwirkungen: Nach kurzer Einstiegs-Eiskletterei über den bereits früher begangenen linken oder rechten Eisschlauch folgt mühsame Wühlarbeit bzw. ein länglicher M1-M2-Mixed-Spaziergang (bei Lawinengefahr Absturzpotehtial). Nach weiteren 100 m leichter Solo-Eiskletterei (WI 2-3) beginnt dann der Ernst der Route mit einer wunderschönen und nicht allzu schweren, aber schwierig abzusichernden Mixed-Passage (geschlossene Felsplatten mit dünner Eisauflage). Doch Hoffnung naht, die Eisauflage wird bald dicker und spätestens der tolle Stand in der Nische hinter dem Eisvorhang lässt etwaigen Angstschweiß vergessen. Es folgt purer Genuss im Eis, das sich zunehmend aufsteilt. Nach der Parade über die Eisbalkon-Traversal (phantastisches Freiflug-Potehtial) führen hinter´m Eck nochmal ein paar elegante Mixed-Meter zum Ausstiegs-Schneefeld.

Verhältnisse: Auf lawinensichere Verhältnisse sollte unbedingt geachtet werden. Gute Eislage macht die Route einfacher und sicherer; vermutlich degeneriert die plattige erste Mixed-Passage bei starker Eislage zur reinen WI 4.

Zustieg: Auf der Straße Ettal-Plansee beim „Gasthof Ammerwald“ parken (1100 m ü. NN, nicht verwechseln mit dem monströsen „Hotel-Ammerwald“ ca. 1.5 km später). Richtung Süden über den Bach und linkshaltend (südöstl.) im Wald ansteigen ins untere Geierkar (wie Skitour „Geierköpfe“, s. Panico-Skitourenführer). Eine Steilstufe wird im linken Teil überwunden und im oberen Kar angekommen, geht´s sogleich zum linken Einstiegscouloir. Alternativ 100 m weiter oben zum rechten Einstiegsfall (s. Topo): Interessante, schwierigere Einstiegs-Variante, allerdings oft wenig Eis, dann anfangs unschön-sandige Mixed-Passage.

Abstieg: Auf dem manchmal stark überwehteten Grat in wenigen Minuten Richtung Westen zum Gipfel. Entlang der südl. Seite des Westrückens hinab in die markante Scharte. Dort in das Nordcouloir einbiegen (oben ca. 45°, Felsentor) und hinab ins obere Geierkar. Schräg rechts zum Einstieg zurück.

Fixe Absicherung: Nicht vorhanden (clean). Insbesondere die Stände im Bereich der beiden Mixed-Längen sollten sorgfältig eingerichtet werden.

Sicherheitshinweis: Ernste Route, bitte nicht von den moderaten Schwierigkeitsbewertungen täuschen lassen und bitte nur alpine Routiniers einsteigen, die bereit sind, das Risiko selbst gebauter Stände (d.h. ohne fixe Bohrhakenabsicherung) einzugehen!

Verwendetes Material: 10 Express, 50 m Seile (besser 60 m), 9 Eisschrauben (davon 2 ganz kurze), Cams Größen 1, 2, 3. Haken (2 Diagonal, 1 Messer, wieder entfernt), ein kleiner Stopper. Kurze Schlingen zum Abbinden, lange Schlingen für Felsköpfl-Stände und die Monster-Felssanduhr vor der Ausstiegs-Säule. Prusikarüstung mitführen: Ein Nachsteiger-Ausrutscher in der Eisbalkon-Traversal endet mit freiem Hängen weit über dem Tal ...

Getränke-Empfehlung für danach: Scotch on the rocks!

Variante: Die etwas ernste Original-Scotch-Mixedlänge wird manchmal auch leichter links umgangen (gutmütig im Eis zu sichern): „Milchbuben-Variante“ (M3, WI3, E2, 1 H).

Literatur:

Alpin 4/2014